

Ergebnis-Protokoll Nationales Impfgremium (NIG)

5.Sitzung der Funktionsperiode 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2023

Zeit und Ort: Telefonkonferenz am 01.09.2020, 09:00 – 11:30 Uhr

Abkürzungsverzeichnis:

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
NIG	Nationales Impfgremium (Österreich)
COVID-19	Bezeichnung der Erkrankung
STIKO	Ständige Impfkommission (Deutschland)

1. Impfplan 2021

Der aktuelle Impfplan soll um die Aufnahme der Influenza-Impfung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm aktualisiert werden. Um eine jetzige Überarbeitung und eine unmittelbar folgende zusätzliche generelle Überarbeitung für die Version 2021 zu vermeiden, wird beschlossen, wie bereits im Frühjahr angeregt, den Impfplan für 2021 grundsätzlich fortzuschreiben

2. Influenza-Impfempfehlung für Impfplan 2021

Seitens BMSGPK stehen lt. derzeitigem Stand 300.000 Influenza-Impfstoffdosen des nasalen Lebendimpfstoffs Fluenz tetra und 50.000 Dosen Vaxigrip tetra zur Verfügung. Mit den 50.000 Dosen Vaxigrip tetra können Kinder versorgt werden, die entweder altersmäßig oder aufgrund von Kontraindikationen nicht mit dem Lebendimpfstoff geimpft werden können/dürfen.

Zusätzlich 100.000 Dosen Efluelda/Fluzone HD für Personen ab 65 Jahren vorzugsweise in Alten- und Pflegeheimen. Bei all diesen 450.000 seitens BMSGPK beschafften Dosen handelt es sich um zusätzliche Ware (wie auch an der ausländischen Aufmachung erkennbar), welche sonst in Österreich nicht zur Verfügung stehen würde.

Eine Aufnahme der Influenza-Impfung in die Verordnung zum Impfschadensgesetz wurde veranlasst.

Influenzaimpfung – Priorisierung Vaxigrip tetra Dosen

Diese 50.000 Dosen des inaktivierten Impfstoffes sollen prioritär an Kinder (in der Altersgruppe der 6-24 Monate) vor dem Eintritt in Gemeinschaftseinrichtungen verimpft

werden. Es geht primär um jene Kinder, die sich im Kindergarten anstecken könnten, weil dort der Hauptansteckungsort ist.

Hinsichtlich des Timings wird seitens des BMSGPK angemerkt, dass die 50.000 Dosen Vaxigrip tetra laut derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich Mitte Oktober, 200.000 Dosen Fluenz tetra Mitte November und weitere 100.000 Dosen Fluenz tetra Mitte Dezember nach Österreich gelangen und dann natürlich sofort verimpft werden sollen.

Bzgl. des zu erwartenden Zeitpunkts der Grippewelle sind Abschätzungen derzeit schwierig. Ein Vergleich mit der Südhalbkugel scheint kaum möglich, da die Influenza-Surveillance in Südamerika und Afrika völlig eingebrochen ist. In Neuseeland und Australien wird nur eine sehr geringe bis keine Influenza-Aktivität festgestellt, dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Demografie in diesen Ländern mit jener in Mitteleuropa schwer zu vergleichen ist, da die Einwohnerdichte deutlich niedriger ist und in den Ballungsräumen mehrheitlich strenge COVID-19-Maßnahmen gelten. Der Verlauf der Influenza-Saison in Österreich wird maßgeblich von den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Corona-Maßnahmen abhängen, da diese Maßnahmen den Kontakt und damit auch die Übertragung des Influenza-Virus herabsetzen. Je nachdem, ob diese Maßnahmen lockerer oder strikter eingehalten werden, hat dies auch Einfluss auf die Influenza-Transmission.

Generell wird davon ausgegangen, dass die Influenzawelle in Europa nicht ganz ausbleiben wird. Bei niedriger Viruszirkulation erfolgt der Influenza-Peak üblicherweise später.

3. Pneumokokken-Impfung während der COVID-19 Pandemie

Kein Änderungsbedarf der bestehenden Empfehlung. Die COVID-19 Pandemie verstärke die bestehende Empfehlung. In der aktuellen Situation ist der Schutz und damit die Impfung gegen respiratorische Erkrankungen (Influenza, Pneumokokken, Pertussis) besonders wichtig.

4. Abrufraten Kinderimpfkonzent 2020

Seitens BMSGPK wird berichtet, dass aus den Abrufzahlen des Kinderimpfprogramms insbesondere im Hinblick auf die Schulimpfungen ersichtlich ist, dass zahlreiche Impfungen nicht durchgeführt wurden – es ist daher davon auszugehen, dass hier Impflücken entstanden sind. Es wäre dringend notwendig sicherzustellen, dass diese geschlossen werden sollen und zu vermeiden, dass weitere Impflücken entstehen.

5. Schulimpfungen COVID-19 Pandemie

Bei Schulimpfungen handelt es sich um den niederschwelligsten Zugang zu Impfungen für Schulkinder, von dem vor allem auch sozial benachteiligte Kinder profitieren. Es wird daher seitens NIG empfohlen, dass Schulimpfungen je nach den lokalen Möglichkeiten jedenfalls durchgeführt werden sollen.

6. Materialbedarf COVID-19-Impfungen

Im Rahmen gemeinsamer EU-Verträge stehen Österreich anhand des Bevölkerungsschlüssels 2% der Impfstoffe, für die auf EU-Ebene Verträge abgeschlossen werden, zu. Für Österreich sollen Impfstoffe für 8 Millionen Bürger angekauft werden.

Es ist zum momentanen Zeitpunkt aus Sicht des NIG schwer abschätzbar, ob es tatsächlich zu Marktengpässen kommt und welche Spritzen tatsächlich benötigt werden. Von vergangenen internationalen Impfkationen ist bekannt, dass es dabei tatsächlich zu Situationen kam, bei denen ausreichend Impfstoff in Mehrdosenbehältnissen, aber keine Spritzen zur Verfügung standen. Es sollte daher jedenfalls vermieden werden, dass Impfstoffe für 8 Millionen Menschen verfügbar sind, aber das Material zur Verabreichung fehlt. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Impfstoffe sicher nicht alle gleichzeitig, sondern jeweils der Anteil einzelner Chargen über einen größeren Zeitraum zur Verfügung stehen wird, so dass auch das Material zur Verabreichung nicht auf einmal benötigt wird. Hinsichtlich der Spritzengröße wird auf Grund dieser Ungewissheiten seitens NIG empfohlen, ein Drittel der Spritzen in 1ml und zwei Drittel in 2ml-Größe zu beschaffen.

7. Geschäftsordnung und Ergebnisprotokolle

Die neue Geschäftsordnung des NIG für die Funktionsperiode 2020-2022 wurde nun vom Kabinett freigegeben und wird in den nächsten Tagen auf der Website des BMSGPK veröffentlicht, auch die finalen Ergebnisprotokolle der bisherigen NIG Sitzungen werden, wie im Frühling besprochen, dort abrufbar sein.

8. COVID-19 Impfstoffe USA + Russland

Die bestehende auch mediale Verunsicherung im Hinblick auf die Tatsache, dass Russland scheinbar nicht ausreichend getestete und nicht zugelassene COVID-19 Impfstoffe zum Einsatz bringen will, wird thematisiert. Eine ähnliche Ankündigung gab es auch seitens USA in den Medien.

Seitens des Impfgremiums wird darauf hingewiesen, dass seitens der EMA versichert wurde, dass dies in Europa nicht in Frage komme. Auch seitens des BASG wurde mittlerweile eine entsprechende Meldung veröffentlicht: <https://www.ages.at/themen/arzneimittel/zulassung-von-impfstoffen/>

In Österreich hoffen wir, dass wir 2021 ein oder mehrere umfassend getestete, sichere, wirksame und zugelassene Impfstoffe vorliegen haben. Es werden in der EU nur Impfstoffe mit entsprechendem Sicherheits-, Immunogenitäts- und Wirksamkeitsprofil zugelassen.

9. COVID-19 Impfstrategie

Eine COVID-19 Impfstrategie, die logistisch-administrative Überlegungen sowie die Erreichbarkeit möglicher Zielgruppen adressiert, befindet sich in Ausarbeitung. Dabei stehen folgende Überlegungen im Vordergrund:

- die Krankheitslast durch COVID-19 reduzieren und Todesfälle vermeiden
- vulnerable Bereiche wie etwa das Gesundheitssystem schützen
- die essenzielle Infrastruktur sicherstellen
- SystemerhalterInnen schützen (in den Bereichen Lebensmittelhandel, öffentliche Verkehrsmittel, Schulen und Kindergärten etc.)

Es steht außer Frage, dass die medizinisch-fachliche Empfehlung, welcher Impfstoff für welche Personengruppe eingesetzt werden soll, dem NIG obliegt und derzeit auch noch nicht

getroffen werden kann. Dennoch erscheint es erforderlich, bereits jetzt Strategien zur logistisch-organisatorischen Umsetzung und Erreichbarkeit der jeweiligen möglichen Zielgruppen zu erarbeiten.

Dabei wird diskutiert, dass es sinnvoll erscheint, Personen höheren Alters jedenfalls prioritär zu impfen. Diesbezüglich gibt es auch schon erste mathematische Modellierungen in Österreich.

10. Impfgespräche

Es wird diskutiert, wie mit den für 12.10.2020 geplanten Impfgesprächen umgegangen werden soll. Dazu ist auch Hr. Mertens der deutschen STIKO eingeladen und hat seine Teilnahme an sich fixiert. Da aus momentaner Sicht eine normale Abhaltung von Impfgesprächen nicht möglich erscheint, wird vereinbart, den Termin zwar zu behalten, thematisch allerdings den Fokus auf die COVID-19-Impfung zu legen und dies virtuell zu planen. Dabei soll die COVID-19 Impfstrategie präsentiert werden und auch Hr. Mertens gebeten werden, die deutschen Pläne zu präsentieren.

11. Allfälliges und Verabschiedung

Bezüglich Shingrix wird berichtet, dass es derzeit de facto unmöglich sei, diesen aus Europa zu importieren, was im Impfplan entsprechend vermerkt werden soll.

Zudem wird vereinbart, die aktuellen FSME-Fallzahlen bei der Impfplan-Aktualisierung zu berücksichtigen, da sich ein sehr starkes FSME-Jahr abzeichnet.

Das BMSGPK dankt für die Teilnahme und den konstruktiven Austausch und beendet die Sitzung. Ein neuer Terminvorschlag für die kommende NIG-Sitzung wird zeitgerecht übermittelt.